

gleiche Rechte, unabhängig von der Höhe ihrer Beiträge, die sich nach der finanziellen Leistungsfähigkeit eines jeden Landes richtet und von diesem selbst vorgeschlagen wird. Es muß besonders betont werden, daß die Beteiligung an dem Gemeinschaftsinstitut nicht auf die Länder des sozialistischen Lagers beschränkt ist, sondern daß das Institut allen Ländern, die es wünschen, offensteht. Forschungsarbeiten, die man in dem Institut durchführt, werden nicht geheimgehalten, sondern auf wissenschaftlichen Konferenzen oder in der Presse veröffentlicht. Dies zeigt, daß die Teilnehmerstaaten des Gemeinschaftsinstituts zu einer breiten internationalen Zusammenarbeit bei der Erforschung der friedlichen Anwendungsmöglichkeiten der Atomenergie bereit sind.

Ganz im Gegensatz hierzu steht die Zusammenarbeit der Vereinigten Staaten mit anderen Ländern. Sie versuche\*! dabei, ihren Einfluß auf die Wirtschaft der von ihnen abhängigen Länder zu verstärken und sich in den Besitz von neuen Forschungsergebnissen zu setzen.

Die Ausnutzung der Atomenergie ist nicht nur eine technische Angelegenheit. Sie bringt vielmehr weitreichende politische Konsequenzen mit sich. Die Sowjetunion tritt deshalb in den internationalen Organisationen ständig dafür ein, daß eine weite internationale Zusammenarbeit bei der friedlichen Verwendung der Atomenergie zustande kommt. Vertreter der Sowjetunion waren vom Februar bis Juli des vergangenen Jahres an der Erörterung des Entwurfs der Statuten für die Internationale Atomenergie-Agentur beteiligt. An der Gründung dieser Organisation hat die Sowjetunion wesentlichen Anteil. Die Ziele der Agentur werden in den Statuten u. a. folgendermaßen charakterisiert: „Die Agentur strebt nach einer schnelleren und breiteren Anwendung der Atomenergie zur Erhaltung des Friedens, der Gesundheit und des Wohlstandes in der Welt.“ Vor allem dem Einfluß der UdSSR ist es zu verdanken, daß die Agentur es sich ebenfalls zur Aufgabe gemacht hat, die Ressourcen unter Berücksichtigung der speziellen Bedürfnisse noch schwach entwickelter Länder zu verteilen.

Die Hilfe der Sowjetunion für viele Länder bei der friedlichen Anwendung der Atomenergie ist somit ein fester Bestandteil der sowjetischen Außenpolitik, die auf die Erhaltung des Friedens und auf die gegenseitige Verständigung der Völker gerichtet ist.

Angst und Gefahr unter den Menschen durch die Atomkriegsvorbereitungen der Imperialisten

Die schönen und großen Perspektiven, die sich für die Menschheit mit dem Eintritt in das Atomzeitalter eröffnen, sind heute immer noch durch die Möglichkeit des Mißbrauches dieser gewaltigen Naturkraft beschattet. In den Händen gewissenloser Kriegstreiber bedeutet die Atomenergie eine große Gefahr für die Menschheit. Am 6. und 9. August 1945, zu einer Zeit also, da die militärische Niederlage Japans vor allem durch den Sieg der Sowjetunion über die Kwantung-Armee bereits entschieden war, warfen die amerikanischen Imperialisten ohne jede militärische Notwendigkeit zwei Atombomben über japanische Städte ab. Ergebnis: Mehr als 300 000 Tote und nachträgliche Schädigungen von Tausenden Menschen, die auch heute noch nicht bis ins einzelne erforscht sind.

Mit diesen Atombombenwürfen kündigte der amerikanische Imperialismus bereits damals seine räuberischen Welt-herrschaftspläne an.

Das Bewußtsein, schutzlos diesen fürchterlichen Explosionen ausgeliefert zu sein, verbreitete Entsetzen. Die friedliebenden Menschen der Welt begannen den Kampf gegen die Bedrohung durch die Atombombe. Millionen gaben ihre Unterschriften unter die Appelle des Weltfriedensrates, ausgehend von seinen Tagungen in Stockholm und Wien, die das Verbot der Atomwaffen forderten. An der Spitze dieses Kampfes steht von Anfang an die Sowjetunion. Obwohl die Sowjetunion selbst im Besitz modernster Kernwaffen ist und auch die Mittel besitzt, um diese an jeden beliebigen Punkt der Erde zu befördern, macht sie ihre Stärke doch nie zum Mittel ihrer Politik, sondern tritt beharrlich für ein absolutes Verbot der Kernwaffen ein. Auf vielen internationalen Konferenzen hat sie konstruktive Vorschläge für die Abrüstung und die